

VOLKS BLATT | SPLITTER

Edwards Leben wird jetzt von zwei Frauen regiert

LONDON – Das Leben von Prinz Edward (Bild) wird jetzt von zwei Frauen regiert, wie der 39-Jährige scherzte. Sein Alltag habe sich nach der Geburt seiner ersten Tochter in der vergangenen Woche dramatisch geändert, sagte der jüngste Sohn der britischen Königin Elizabeth II. am Mittwoch bei einem Empfang im Buckingham Palast. Die britische Nachrichtenagentur PA zitierte ihn mit den Worten: «Mein Leben wird jetzt nicht mehr von einer Frau, sondern von zwei Frauen bestimmt.» Edwards 38 Jahre alte Frau Sophie hatte am Sonntag per Notkaiserschnitt ein Mädchen zur Welt gebracht. Das Kind steht in der Thronfolge an achter Stelle und ist das siebte Enkelkind der Queen.



Clinton soll Werbung für chinesische Anzüge machen

PEKING – Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton wird von einem kleinen chinesischen Bekleidungsunternehmen umworben. Die Firma Fapai Xifu mit Sitz in Wenzhou möchte Clinton gerne als Model engagieren, wie ein Sprecher am Donnerstag sagte. «Unsere Anzüge passen zu Clintons Charakter und Persönlichkeit», sagte Wang Zhen. Man habe dem Expräsidenten zwei Millionen Dollar geboten. Clinton war in dieser Woche in Peking, eine Fahrt nach Wenzhou stand aber nicht auf seinem Terminplan. Vorsorglich hat Fapai Xifu ihm jedoch nach eigenen Angaben einen Anzug, ein Hemd, eine Krawatte und Schuhe geschickt. Ob Clinton diese jemals trägt, ist fraglich. Sein Pressesprecher erklärte, er wisse nichts von einem Vertrag mit dem Bekleidungsunternehmen.

Blinde Passagiere im Atlantik ausgesetzt

WINDHUK – Die Mannschaft eines Frachters hat vor Afrikas Küste neun blinde Passagiere auf hoher See ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen. Nach dreieinhalb Tagen im Atlantik trieben sie am 6. November an die Küste Namibias. Die Männer sollen aus Kamerun, Gabun und Nigeria kommen. Sie berichteten, dass sie in Libreville (Gabun) an Bord des unter Liberia-Flagge fahrenden Schiffs «MV Sea Lantern» gegangen seien, um nach Europa zu gelangen. Das Schiff fuhr jedoch in entgegengesetzte Richtung. Als die chinesische Besatzung die Westafrikaner entdeckte, wurden sie gezwungen, das Schiff zu verlassen. «Sie sind auf zwei Flößen aus Stahlfässern an Land getrieben worden», sagte Mulundu.

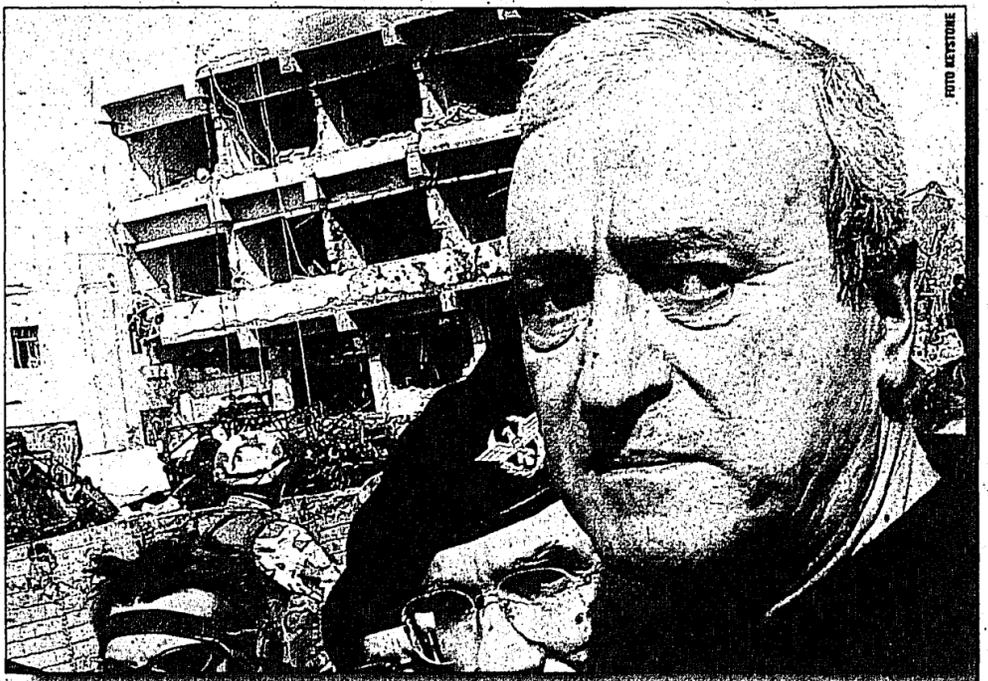
Mit «eisernem Hammer»

US-Truppen planen Offensive gegen Aufständische im Irak

NASSIRIJAH – Der amerikanische Befehlshaber im Irak hat politische und wirtschaftliche Erfolge beim Wiederaufbau gefordert, um den Zulauf «zorniger junger Männer» zu den Aufständischen zu unterbinden.

Zurzeit kämpfen nicht mehr als 5000 Mann gegen die Besatzung, sagte General John Abizaid am Donnerstag im US-Zentralkommando in Florida. Nach dem Tod von 31 Menschen beim Autobombenanschlag auf italienische Truppen in Nassirijah verstärkten die US-Streitkräfte ihre Offensive gegen die Aufständischen.

Im Zuge der «Operation Eisener Hammer» wurde nach Militärangaben eine Fabrik bei Bagdad zerstört, die als Treffpunkt der Freischärler galt. Bei weiteren Einsätzen wurden mehrere Iraker getötet. Abizaid sagte, die Aufständischen hätten gar nicht das Ziel, die USA militärisch schlagen zu wollen. «Das Ziel des Feindes ist, den Willen der USA zu brechen; uns dazu zu bringen, zu gehen.» Die meisten Widerstandskämpfer seien Anhänger des gestürzten Präsidenten Saddam Hussein. Sie rekrutierten oft junge Arbeitslose und Kriminelle als Helfershelfer. «Wir müssen diese zornigen jungen Männer aus den Strassen bekommen», sagte Abizaid zur Notwendigkeit wirtschaftlicher Erfolge.



Italiens Aussenminister Martino am Ort des Schreckens: «Das erinnert mich an Ground Zero in New York.»

Der italienische Verteidigungsminister Antonio Martino zeigte sich am Ort des Anschlags vom Donnerstag entsetzt über das Ausmass der Zerstörung. «Das erinnert mich an Ground Zero in New York», sagte er. Bei dem Selbstmordanschlag vom Vortag kamen

31 Menschen ums Leben, unter ihnen zwölf Carabinieri, vier Soldaten und zwei Zivilpersonen aus Italien. Martino machte Mitglieder der Fedajin Saddam, einer paramilitärischen Truppe des gestürzten Staatschefs Saddam Hussein, sowie des Terrornetzwerks El Kaida für die Bluttat verantwortlich. In

Italien herrschten nach dem Anschlag Entsetzen und Trauer. In einer Blitzumfrage des Instituts Abacus für die Nachrichtenagentur apcom sprachen sich 44 Prozent für den Abzug der italienischen Kräfte aus dem Irak aus, ebenso viele plädierten für eine Fortsetzung des Einsatzes.

20 000 Mädchen am Schweizer Tochtertag

Immer mehr Mädchen verbringen einen Arbeitstag mit den Eltern

BERN – Tausende Töchter haben gestern ihre Väter oder Mütter zur Arbeit begleitet. Die Organisatoren freuen sich über die wachsende Beliebtheit des nationalen Tochtertags: Allein am Wettbewerb zur dritten Ausgabe des Anlasses nahmen rund 20 000 Mädchen teil.

Das sind fast doppelt so viel wie im Jahr zuvor. «Am Tochtertag nehmen auch tausende Mädchen teil, die nicht am Wettbewerb mitmachen», sagte Projektleiterin Ursula Huber auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Von der Post etwa seien 300 Einsendungen gekommen, obwohl dort etwa 800 Mädchen den Tochtertag verbrachten. Rund 500 Mädchen blieben der



Bundesrat Joseph Deiss erklärt in Bern Mädchen verschiedener Bundesbeamter seine Arbeit als Bundesrat anlässlich des Tochtertags.

Schule fern, um ihre Eltern am Arbeitsplatz bei der SBB zu begleiten, Hunderte verbrachten den Tag bei der Swisscom oder in anderen Grossbetrieben. In Bern konnten die Töchter der Stadtpolizistinnen und -polizisten den Polizeialtag kennen lernen. Sie erlebten hautnah mit, wie Drogen beschlagnahmt wurden und bekamen deren Wirkung erklärt. Im Bundeshaus empfing Joseph Deiss 40 Töchter seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Wirtschaftsminister erzählte den Kindern und Jugendlichen von seiner Laufbahn zum Bundesrat und von seinem Arbeitsalltag. Er sprach auch über seine Kindheit in Freiburg und seine Familie.

Älteste Frau ist tot

Japanerin 114-jährig gestorben

TOKIO – Die älteste Frau der Welt ist im Alter von 114 Jahren gestorben. Mitoyo Kawate erlag am Donnerstag in einem Krankenhaus in Hiroshima einer Lungenentzündung, wie die Behörden mitteilten.

Laut Guinness-Buch der Rekorde führte Kawate die weltweite Altersrangliste für Frauen und Männer erst seit dem 31. Oktober an. An diesem Tag war die vorherige Rekordhalterin Kamato Hongo aus Südjapan im Alter von 116 Jahren gestorben. Kawate wurde am Donnerstag ins Krankenhaus gebracht, nachdem sich ihr Zustand verschlechtert hatte. Sie lebte seit zehn Jahren in einem Seniorenheim. Nach Angaben von Pflegekräften hatte die am 15. Mai 1889

geborene Kawate eine Schwäche für Cremetorte und sang gerne. Bis zum Alter von 100 Jahren arbeitete sie als Bäuerin in Hiroshima.



Die älteste Frau der Welt ist tot: Mitoyo Kawate starb 114-jährig.

Todesstrafe möglich

Richter-Entscheid im Sniper-Prozess

WASHINGTON – Im Heckschützenprozess von Washington droht beiden Angeklagten die Todesstrafe, auch wenn möglicherweise nur einer von ihnen den Finger am Abzug hatte. Dies entschied der zuständige Richter im Verfahren gegen den älteren Angeklagten John Allen Muhammad.

Beide Prozesse werden getrennt voneinander verhandelt. Bislang konnte Muhammad nicht nachgewiesen werden, bei den tödlichen Schüssen vom Herbst 2002 selbst abgedrückt zu haben. Unterdessen wurde im Prozess gegen den zweiten «Sniper»-Verdächtigen Lee Boyd Malvo die Jury-Auswahl abgeschlossen. Der 42-jährige Muhammad und der 18-jährige Malvo,

der zur Tatzeit noch minderjährig war, stehen an zwei verschiedenen Orten im US-Staat Virginia vor Gericht. Ihnen werden insgesamt zehn Morde aus dem Hinterhalt im Raum Washington angelastet.



«Sniper» John Allen Muhammad.

ANZEIGE

WWW. **WIKABLA** .li

Grösstes Text- und Bildarchiv auf Liechtensteins Mediensite No. 1

WWW. **WIKABLA** .li